

FERDINAND ZAHLNER

(1936–2014)

ZU GESCHICHTE UND BEGRIFFEN DER PARANORMOLOGIE

Die folgenden Beiträge unseres langjährigen Mitarbeiters Prof. P. Ferdinand Zahlner, der am 23. März 2014 verstarb, sind seinem unveröffentlichten Manuskript „*Parapsychologische Bibliographie des deutschen Sprachraums mit einem Anhang über Terminologie und Geschichte*“ von 1964 entnommen.

Das Manuskript weist, kurz zusammengefasst, folgenden Inhalt auf:

- Formal-inhaltliche Bemerkungen
- Bibliographie der Bibliographien
- Grenzwissenschaftliche Lexika und Ergänzungen
- Parapsychologisch-okkultistische Zeitschriften (im deutschen Sprachraum)
- Fremdsprachliche Zeitschriften
- Nach Autoren geordnete Bibliographie (93 Seiten)
- Schlagwortregister zur Bibliographie (der Bücher)
- Parapsychologische Terminologie
- Daten zur Geschichte des Okkultismus, der parapsychologischen Forschung und ihrer Grenzgebiete.

So sehr die angeführten bibliographischen Daten auch von historischer Bedeutung sind, lassen sich diese heute über das Internet leicht ausfindig machen, freilich ohne den im Manuskript gebotenen Überblick.

Anders verhält es sich mit den Abschnitten „Parapsychologische Terminologie“ und „Daten zur Geschichte des Okkultismus“, die ebenfalls eine Datensammlung beinhalten, in ihrer Eigenart den Stempel von Zahlner tragen, und nicht allgemein zugänglich sind.

Wenngleich alle oben genannten Daten, wie gesagt, den Wissensstand von 1964 wiedergeben, halten wir es zur Erinnerung an unseren langjährigen Mitarbeiter doch für angebracht, in der vorliegenden Ausgabe von GW diese seine Arbeit zur Geschichte und Terminologie der Paranormologie zu veröffentlichen, zumal Zahlner einen außergewöhnlichen historischen Blick hatte. Freilich ist ein Nachlass immer etwas Unvollendetes. Hier kommt es aber auf den Inhalt an.

I. DATEN ZUR GESCHICHTE DES OKKULTISMUS,
DER PARAPSYCHOLOGISCHEN FORSCHUNG UND
IHRER GRENZGEBIETE

- 1487** Hexenhammer (*malleus maleficarum*) von Institoris/Sprenger.
- 1555** Angebliche Auffindung des 6. und 7. Buches Mose (Pseudonym für eine Sammlung von Zaubersprüchen); erschien bei Peter Michel, dem letzten Kartäuser zu Erfurt; 1950 im Planet-Verlag neu herausgekommen.
- 1646** Gründung des Rosenkreuzer-Ordens („Das Haus Salomonis“) durch englische Naturwissenschaftler (Ashmole, Lilly, Warton, Harwitt, Pearson) mit okkultistischen Bestrebungen.
- 4.04.1704** Der hl. Franz von Hieronymus († 1716) fragt in Anwesenheit vieler Zeugen eine bekannte Sünderin (Katharina) nach ihrem jenseitigen Zustand bzw. Ort. Antwort der Toten: In der Hölle! (Dieser Vorfall wurde in die Seligsprechungsakten und in das *Offic. propr. s. J.* aufgenommen).
- 24.06.1717** Vier Londoner Logen schließen sich zur 1. weltanschaulichen Großloge unter einem Großmeister zusammen.
- 1723** Konstitutionsbuch („Alte Pflichten“) der 1. Großloge durch den Prediger an der schottischen Presbyterianerkirche in London, James Anderson, geschaffen.
- 1737** Erste Freimaurerloge in Deutschland („Absalom“ in Hamburg).
- 28.04.1738** Erstes kirchliches Verbot der Freimaurerei durch P. Clemens XII. (viele weitere Verurteilungen).
- 21.06.1749** (Geburtsjahr Goethes!). Die Nonne Maria Renata Singerin, Subpriorin des Klosters Unterzell bei Würzburg, wird als (letzte?) Hexe in Deutschland der Unzucht mit dem Teufel etc. bezichtigt, enthauptet und verbrannt.
- 1751** *Codex Iuris Bavarici Criminalis* (Neufassung): Im § 7 und 8 des ersten Teiles heißt es: Bündnis oder fleischliche Vermischung mit dem Teufel wird mit Verbrennung bei lebendigem Leibe bestraft.
- 1759** Der Brand von Stockholm wird von E. Swedenborg von Gotenburg aus „gesehen“.
- 1775** Hinrichtungen bei Hexenprozessen in Deutschland.
- 1776** Der Deist und Freimaurer A. Weishaupt (pseud. Ordensname „Sparta-

kus' / 1748–1830) gründet den Orden der Perfektibilisten (= Orden der Illuminaten).

- 1782** Hinrichtungen bei Hexenprozessen in der Schweiz.
- 1785** Anti-Freimaurer-Edikt Kaiser Josefs II.
- 1785** Auflösung des Illuminatenordens.
- 1793** Hinrichtungen bei Hexenprozessen in Polen.
- 1793** Ende der Rosenkreuzer in Österreich.
- 1812** Chevreul findet die entscheidende Lösung für das Pendel-Problem: die Versuchsperson selbst setzt es in Bewegung; er schreibt davon in einem Brief an Ampère (cf. Revue des Deux Mondes, 1. Mai 1833).
- 1829** Justinus Kerner schreibt die klassische Biographie eines Mediums: ‚Die Seherin von Prevorst‘ (Fr. Hauffe).
- März 1848** Beginn der spiritistischen Bewegung durch Spukphänomene bei Familie John Fox (15-jährige Margret und 12-jährige Katie) in Hydesville und Stratford (bei Dr. Phelps), Staat New York.
- 1848** Veröffentlichung des ‚Buches der Geister‘ von Davis.
- 1848** Es gibt bereits 17 spiritistische Zeitschriften.
- 1849** Schon eine spiritistische Vereinigung in Frankreich.
- ca. 1850** Epidemie des Tischrückens auf der ganzen Erde.
- 1852** 1. Spiritistischer Kongress in Cleveland.
- 1852** England wird von der spiritistischen Welle berührt.
- 1853** Amerikanische Medien kommen nach Deutschland.
- 1854** In den USA zählt der Spiritismus bereits 3 Millionen Anhänger mit 10.000 Medien.
- 1854** Die französische Akademie der Wissenschaft nimmt gegen den Spiritismus Stellung – ohne Erfolg.
- 1857** Kodifizierung des Spiritismus durch Allan Kardec's (= Hippolyte Denizard Rivail) ‚Livre des Esprits‘.
- 1858** Erste Nummer von ‚La Revue Spirite, Journal d'Etudes psychologiques‘ (Allan Kardec).
- 26.02.1858** Erste Heilung in Lourdes (eines Erblindeten).
- 1860** Das physikalische Medium D.D. Home übersiedelt von Amerika nach England. Dadurch Auftrieb der spiritistischen Bewegung.

- 26.01.1869** Bildung der Dialektischen Gesellschaft in London zur Prüfung der mediumistischen Phänomene.
- 1875** Gründung der ‚Lausanner Konföderation‘ (Freimaurer).
- 17.11.1875** Gründung der Theosophischen Gesellschaft („Adyar“) in New York durch Helena Petrowna Blavatsky (eig. Blawacki) mit Oberst H. Steel Olcott.
- 1876** Der Priester Don Jacobacci zwei Tage nach der Geburt von Eugenio Pacelli zu Rom: „Nach 63 Jahren werden alle Christen dieses Knäblein in San Pietro bejubeln.“ 1939, auf den Tag genau: P. Pius XII. (nach H. H. Kritzinger: Zur Philosophie der Überwelt, 1951, S. 36).
- 1876** W. Barrett gibt mit einem Referat über Gedankenübertragungen und Klopflaute in der Umgebung eines Kindes in der „Britischen Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaft“ den Anstoß zur Gründung der ‚Society for Psychical Research‘.
- 17.12.1877** vormittags, um 11 Uhr, gelingt es Friedrich Zoellner in Leipzig unter Mitwirkung des amerikanischen Zahnarztes Henry Slade, dass in einen endlosen Faden vier Knoten gemacht wurden (über die 4. Dimension) – (nach H. H. Kritzinger, l.c. 37).
- 1878** Dr. J. Hericourt bewirkt bei einer hysterischen Frau von 24 Jahren einen hypnotischen Schlaf aus der Entfernung. Spätere Versuche zeigten auch die Tatsächlichkeit einer Übertragung eines psychischen Befehls über hunderte km (von Montlouis nach Lyon): cf. R. M. 1931, 3, 180; (Kommentar zu der Mitteilung vom 30.11. 1885 an die Gesellschaft für physiologische Psychologie).
- 1882** Gründung der S.P.R. (= Society for Psychical Research) in London durch Prof. Will. Barrett F.R.S. (= Mitglied der Königl. Gesellschaft), Physiker der Dubliner Universität, Prof. Henry Sidgwick, Philosoph der Cambridger Universität, den Zoologen J. Romanes F.R.S. u.a.
- Zusammen mit den Experimenten von Crookes kann man dieses Datum nach Amadou (Das Zwischenreich, 78) „nur mit den ausdrücklichsten Reserven als den Beginn einer wissenschaftlichen Parapsychologie ansehen“. – Gleichwohl kann diese Gesellschaft auf beachtliche Leistungen zurückblicken, finden sich doch unter ihren Ehrenpräsidenten und Mitgliedern bedeutende Gelehrte, wie:
- Physiker: Balfour Stewart, Sir William Crookes (F.R.S.), Sir Oliver Lodge, Lord Rayleigh

Philosophen: H. Bergson (Paris), F.C.S. Schiller (Oxford), Hans Driesch (Leipzig), Lord Balfour

Physiologe: Ch. Richet; Astronom: C. Flammarion

Gebhard Frei (im Vorwort zu Mattiesen, Pers. Überl. des Todes, Neuauflage 1962, VIII) bezeichnet die Gründung der S.P.R. als „das wohl wichtigste Datum der Parapsychologie als Wissenschaft“.

1882 Verlegung des theosophischen Hauptquartiers von Bombay nach Adyar, einer Vorstadt von Madras/Indien.

27.07.1884 Gründung der Theosophischen Societät Germania zu Elberfeld.

1885 Dr. Hübbe-Schleiden gibt die Monatszeitschrift „Sphinx“ heraus. Verbreitung des wissenschaftlichen Spiritismus.

1885 William James entdeckt das amerikanische Medium Mrs. Piper.

1887 (1889) Gründung der Gesellschaft für wissenschaftliche Psychologie (C. du Prel). Gerda Walther sagt von ihr: „Mit der Zeit wurde sie ein vorwiegend spiritistisch orientierter Verein, weshalb Schrenck-Notzing etwa 1905 aus ihr austrat und eine eigene ‚Parapsychologische Gesellschaft‘ gründete, die aber kurze Zeit nach seinem Tod einging, während die andere erst 1941 im Dritten Reich verboten wurde“ (Zum anderen Ufer, Remagen 1960, S. 423).

1892 Gründung der westschweizerischen ‚Société d’études psychiques de Geneve‘.

1893 arbeitete Emile Boirac eine Klassifizierung der paranormalen Phänomene aus (1903 in ‚La Psychologie inconnue‘, Paris, Alcan, aufgenommen und weiterentwickelt).

- 5 Gruppen:
1. Psychopathie: Suggestion und Hypnotismus
 2. Kryptopsychie: automatisches Schreiben, Spiritismus
 3. Psychodynamie: Magnetismus
 4. Telepsychie: Telepathie, Hellsehen
 5. Hyloskopie: Einfluss der Materie auf den Menschen

Spätere Fassung:

1. Hypnoide Phänomene: lassen sich anscheinend durch bekannte Kräfte erklären
2. Magnetoide Phänomene: Dabei scheinen unbekannte Kräfte eine Rolle zu spielen
3. Spiritoide Phänomene: gehören nicht zu unserer Welt,

sondern brechen von außen her in die Natur ein (Kritik dazu bei René Sudre: Introduction à la Métapsychique humaine, Paris, Payot 1926, S. 45).

- 1896** Neugründung des Illuminatenordens durch L. Engel (mit 5 Graden).
- 1897** Gründung der ‚Internationalen theosophischen Verbrüderung‘.
- 1903** Joseph Maxwell schlägt ein einfaches Klassifizierungssystem vor: Okkulte Phänomene sind entweder „materiell-physikalisch“ oder „geistig“ (cf. Les Phénomènes psychiques, Paris, Alcan 1903).
- 3.04.1903** Die theosophische Gesellschaft erhält die Rechte einer juristischen Person zu Madras/Indien.
- 1905** Gründung der freimaurerischen Konföderation ‚Esperanto Universala Framasona Ligo‘, Sitz: Basel.
- 1913** Abspaltung der anthroposophischen Bewegung von der theosophischen durch Rudolf Steiner (der ausgeschlossen wurde, weil er mit dem ‚Sternorden‘ nicht einverstanden war und ihn eine Absurdität genannt hatte).
- 26.08.1917** Entscheidung der S. Congr. Officii, wonach jede Beteiligung an spiritistischen Séancen verboten ist (diesbezügliche Untersuchungen zur Klärung der Tatsachen sind jedoch davon nicht betroffen).
- 1919** Kirchliche Entscheidung gegen Theosophie und Anthroposophie: AAS 1919, 317.
- 1920** Gründung des holländischen Studienverbandes für psychische Forschung.
- 1921** Association Maçonnique Internationale; Sitz: Genf (wird von deutschen und angelsächsischen Freimaurern abgelehnt).
- 1922** Gründung der Christengemeinschaft in Dornach (anthropos. Abart); Leitung: ev. Pfr. Friedrich Rittelmeyer († 1938), sein Nachfolger (1945): Lic. theol. Emil Bock; Zentrale in Stuttgart.
- 1924** Lebedzinski teilt die paranormalen Erscheinungen in vier Klassen ein:
1. Veränderungen des physischen und psychischen Zustandes des Menschen: Ekstase, Trance, Hypnose, Inkarnation
 2. Paranormale Wahrnehmung: Telepathie, Hellsehen
 3. Übernormale Wirkungen des Psychischen auf den eigenen Organismus: Stigmata, Energiestrahlung.

4. Übernormale Wirkungen des Psychischen auf die Materie und die Energie außerhalb des Organismus: Telekinese, Raps, Entmaterialisierung der Materie (cf. L'Etat actuel des Recherches psychiques, Paris, P.U.F., 1924).
- 1927** J. B. Rhine beginnt – auf Anregung des Psychologen W. McDougall – mit parapsychischen Experimenten an der Duke University in Durham, North Carolina, USA.
- 1927** 4. Internationaler Parapsychologenkongress in Paris.
- 1932** H. Driesch schreibt die erste Methodenlehre der Parapsychologie („P., die Wissenschaft von den okkulten Erscheinungen“). Er forderte die akademische Eingliederung dieses Forschungsgebietes.
- 1932** H. Bender untersucht die außersinnlichen Wahrnehmungen im Bonner Psychologischen Institut.
- 1932–40** Dr. Dietz doziert als Privatdozent Parapsychologie an der Universität Leiden.
- 1933** Dr. Tenhaeff zuerst Privatdozent, später Ordinarius für Parapsychologie an der Utrechter Universität.
- 1934** Rhine hält in seiner ersten Publikation „Extra-sensory Perception“ Hellsehen und Telepathie für statistisch erwiesen (Distanzversuche über 200 m bei Hellsehen und 500 km bei Telepathie).
- 1934 (1932 ?)** „Parapsychology Laboratory“ der Duke-Univ. N.C. unter Leitung von Prof. J. B. Rhine.
- 1935** 5. Internationaler Parapsychologenkongress in Oslo.
- 1937** Gründung der ‚Società di Metapsichica‘, erhielt 1941 die Anerkennung des italienischen Staates.
- 1940** Rhine hält etwa seit diesem Jahr Präkognition für erwiesen (Vorauswissen der zukünftigen Lage der Karten).
- 1947** Rhine berichtet zum ersten Mal öffentlich über seine Forschungen und deren Resultate in „The Reach of the Mind“, New York (1950 dt.: Die Reichweite des menschlichen Geistes).
- 1949** Gründung der ‚Societad Argentina de Parapsychologia‘ mit Sitz in Buenos Aires.
- 1949** Neugründung der Freimaurer-Logen in Deutschland (1933 vom NS-Regime verboten) in der Paulskirche zu Frankfurt/Main.
- 1950** Prof. Hans Bender gründet an der Universität Freiburg i. Br. das (Pri-

vat-), Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene'. Als Inhaber des Lehrstuhls für Psychologie hält er an der Universität Freiburg auch Vorlesungen über Parapsychologie.

- 1951** Errichtung des „Archivs zur Erforschung des neuzeitlichen Hexenwahns“ in Hamburg.
- 1951** Gründung der Parapsychology Foundation in New York (Präsidentin: Eileen J. Garrett).
- 2.07.1952** Der Londoner Gerichtshof von Hammersmith gewährt den durch Spuk belästigten Hausbewohnern eine Herabsetzung des Mietpreises (cf. R. M. 1952, 19, 295).
- 1952** Bund christlicher Großlogen von Deutschland (Vereinigung von: ‚Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland‘ mit der ‚Großen Nationalen Mutterloge zu den drei Weltkugeln‘).
- 1952** Gründung der Schweizerischen Parapsychologischen Gesellschaft (Deutschschweizer).
- 1953** Erste Internationale Konferenz für parapsychologische Studien, Utrecht/Holland, ermöglicht und durchgeführt durch die Parapsychology Foundation.
- 1953** Prof. Hornell Hart eröffnet eine Forschungsstelle zum Problem der Astralexkursion an der Abteilung für Soziologie und Anthropologie der Duke University.
- 1954** Gründung der ‚Groupe d’etudes parapsychologiques‘.
- 1954** Prof. Roll errichtet in Oxford ein parapsychologisches Laboratorium.
- 1955** Der brasilianische Spiritismus besitzt in seinem Land: 1147 Gottesdienststätten, 23 Hospitäler, 446 Schulen, 273 Büchereien und viele Asyle (staatliche Religionsgemeinschaft).
- 1958** Gründung der Vereinigten Großloge von Deutschland. – Bruderschaft der deutschen Freimaurer (18.000 Mitglieder; Vereinigung von: Vereinigte Großlogen der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland mit der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland).
- 1960** Eröffnung einer dem Physiologischen Institut der Universität Leningrad angeschlossenen Abteilung zur Erforschung der psychischen Fernwirkung (Telepathie). Leiter dieses Arbeitskreises: Prof. L. Wasielew. (Durch die Abschirmung der Versuchspersonen mittels des

Faraday'schen Käfigs wurde eine Erklärung der Telepathie durch elektromagnetische Strahlung ausgeschlossen. Westliche Physiker wie P. Jordan und W. Pauli (†) sind der Ansicht – im Gegensatz zu den russischen Forschern – dass solche Ps-Phänomene psychisch und nicht energetisch zustande kommen!

II. BEGRIFFE

Obleich die Zeit für eine präzise Begriffsbestimmung für die in Frage kommenden ‚okkulten Phänomene‘ noch immer nicht gekommen zu sein scheint, so will ich trotzdem in Kürze – gleichsam zur ersten Information – eine diesbezügliche Zusammenstellung immer wieder vorkommender Fachausdrücke versuchen, ohne damit den Bereich der paranormologischen Wirklichkeit abstecken zu wollen. So will ich keine eigenen Wort- oder Begriffsbildungen vornehmen, sondern nur referieren, wie kompetente Forscher die Phänomene sehen. Eine eigentliche fachwissenschaftliche Terminologie des gesamten Phänomen-Komplexes ist derzeit noch kaum möglich; sie müsste vor allem von aller historischen und inhaltlichen Vorbelastung so mancher jetzt noch gebräuchlicher Ausdrücke befreit werden. Gerade hier zeigen sich wieder sehr empfindlich die Nöte einer ‚Neuen Wissenschaft‘. Dennoch hoffe ich, dass diese begriffliche Übersicht wenigstens für den ‚paranormologischen Hausgebrauch‘ ihre Dienste tun kann und außerdem ein Hinweis sei, auf die Tiefendimensionen der Welt, die sich uns zwar im Geiste bemerkbar machen, sich aber in leere Begriffe nicht einfangen lassen.

Abgezogenes Denken (Ausdruck nach Swedenborg). Zustand absichtlich herbeigeführter Geistesabwesenheit, in dem das Empfindungsvermögen mehr oder weniger ausgeschaltet wird (= Statuolence – nach Baker-Fahnestock).

Adept. Eingeweihter, Jünger einer Geheimkunst, auch freimaurerischer Grad.

Ätherialisation. „Vorstufe der Vollmaterialisationen, dem gewöhnlichen Auge meist nicht sichtbar, wohl aber Hellsichtigen und der fotografischen Platte“ (Gerloff, 48). Diese Phantome haben Gestaltform, sind schleierhaft, feinstofflich und durchsichtig; gehen durch Türen und Wände hindurch.

Ätherleib. Ein schon in der Antike und bei Paracelsus bekannter, angeblich feinstofflicher Leib des Menschen. „Der Ätherkörper hat die gleiche Form wie die physische, ist etwas größer, wobei der herausragende Teil zur Aura gehört,

die hellsehend als farbiger Schein wahrgenommen wird. Der Ätherkörper ist das mit den Lebensprozessen im materiellen Körper verbundene Glied und soll sich nach dem Tode ebenfalls auflösen. Die odische Flamme wäre dem Ätherkörper zuzuschreiben“ (Dr. Karl E. Müller, 143).

Agent. Sender. „Eine Person, die absichtlich oder unabsichtlich Urheber einer telepathischen Übermittlung ist“ (Tyrell).

Akasha-Chronik. „Sanskrit-Ausdruck für das ‚Buch des Lebens‘. Alle Gedanken, Gefühle, Taten werden nach dieser Anschauung im Weltäther aufgezeichnet und können dort von Hellsehern wahrgenommen werden. Die Annahme der A.-Chr. dient zur Erklärung vieler parapsychologischer Phänomene“ (Moufang).

Alpdrucken (alp = Elfe). „Angstgefühle beim Einschlafen oder im Schläfe, als wenn die Brust von einem Tier oder Unhold zusammengedrückt würde. In der inneren Medizin ist das A. als eine pathologische Form des Schlafes bei Neuropathie bekannt“ (Dr. Herbert Volkmann: Medizinische Terminologie; Berlin 1942).

Animismus, vgl. auch Spiritismus. „Auffassung, nach der alle okkulten Phänomene auf die Seele (anima) oder das Unterbewusstsein des Mediums oder anderer bei parapsychologischen Phänomenen Beteiligter zurückzuführen sind“ (Moufang).

„Bestreben, die parapsychologischen Phänomene so lange und so weit wie möglich mit Hilfe der im lebenden Menschen (vermutlich) vorhandenen Seelenkräfte zu erklären“ (Tenhaeff, 182).

Animisten. „Jene, die alle metapsychischen Vorgänge auf besondere Kräfte Lebender oder auf über- bzw. unpersönliche Tatsachen quasi-psychischer Art zurückführen“ (Mattiesen I, XV).

Apparition, vgl. auch Doppelgänger, Bilokation, Spuk, Erscheinung (eventuell Halluzination) Lebender oder Verstorbener.

Apport. „Die angebliche, durch übernatürliche Kräfte bewirkte Wanderung eines Gegenstandes über eine Entfernung in einem geschlossenen Raum“ (Dorsch, 23). „Erscheinen und Verschwinden von Gegenständen in abgeschlossenen Räumen und Behältern“ (Koch, 147). „Herbeibringung von Gegenständen ev. durch Mauern u. über große Entfernungen. Das umstrittene Phänomen soll darauf beruhen, dass der betreffende Gegenstand an einem Ort materiell aufgelöst und an einem anderen Ort wieder verstofflicht wird. Das

Phänomen ist durch die Erkenntnisse der modernen Physik vielleicht diskutabel geworden“ (Moufang).

ASE = ASW. Außersinnliche Erfahrung = Außersinnliche Wahrnehmung (engl. ESP, *extrasensory perception*). Durch J. B. Rhine eingeführte Sammelbezeichnung für Telepathie und Hellsehen.

Astralleib, vgl. auch Ätherleib und Doppelgänger. Nach Moufang ein von Paracelsus geprägter Ausdruck für die unsichtbare Seelenhülle; ‚feinere‘ Leiblichkeit des Menschen, unsichtbar für gewöhnlich und für die meisten, aber unter bestimmten Bedingungen sichtbar werdend (nach Mattiesen III, 155).

„Der Astralkörper erscheint als die feinere und leuchtende Kopie des physischen und von bläulicher Farbe; er soll der Sitz der Gefühle sein und während des Schlafes über und nahe dem physischen Körper schweben. Er überlebt den Tod, erscheint den Hellsehern wie in weiße Schleier gehüllt in menschlicher Form, manchmal in den ehemaligen irdischen Kleidern. Er soll den strahlenden Teil der Aura verursachen, auch Erscheinungen der Sterbenden und Toten, und sich teilweise auflösen, wenn die Individualität in höhere geistige Sphären übergeht“ (Dr. K. E. Müller, 144).

Audition. „Stimmenhören durch das innere oder geistige Ohr in halluzinatorischer Art“ (Moufang).

Aura. „Ausdruck für die von Hellsehern wahrgenommene (d.h. mit dem inneren Auge gesehene) Ausstrahlung des menschlichen Körpers (Lebender oder Verstorbener). Farbe u. Erscheinungsform sollen Rückschlüsse auf den seelischen Zustand zulassen“ (Moufang). Nach Gerda Walther (Phänomen d. Mystik, 68ff) ist die Aura aufs engste mit dem dazu gehörenden Menschen ‚verkoppelt‘, kann bei völliger Dunkelheit gesehen werden; das aurische Sehen ist verschieden vom physischen Sehen, ist auch kein optisches Nachbild, sondern sozusagen die Atmosphäre, die innerseelische Färbung einer Persönlichkeit. „Die Aura mit all ihren Schattierungen ist also etwas wirklich Selbstgegebenes, kann es jedenfalls sein, also das, was Husserl ein ‚Urphänomen‘ nennt, das heißt, etwas, das nicht aus anderen Gegebenheiten ableitbar ist, nicht auf sie reduziert werden kann. Dass sie aber gerade mit dem Namen von physischen Farben bezeichnet wird, liegt wohl an einer inneren Verwandtschaft zwischen den physischen und den aurischen Farben“ (Walther, a.a.O., 70).

Autolevitation. Selbsterhebungen gegen das Gesetz der Schwerkraft, sei es

von Medien in Trance oder von Heiligen in der Ekstase. Oft nur Levitation (siehe diese!) genannt (Moufang).

Automatisches Schreiben, vgl. auch automatisches Sprechen, Schreiben im Zustand seelischer Spaltung ohne Kontrolle des Wachbewusstseins (Tenhaeff). Unbewusstes Schreiben medialer Personen in einer Art von seelischem Spaltungszustand (Moufang).

Automatisches Sprechen, unbewusstes Sprechen medialer Personen in einer Art von seelischem Spaltungszustand. – Von Spiritisten als Äußerung von Geistern aufgefasst, die sich des Mediums bedienen, nach animistischer Auffassung eine Äußerung des Unterbewusstseins (Moufang).

Automatismen (psychische), eine unterbewusste psychische Tätigkeit, die sich auf verschiedene Weise äußern kann (Schreiben, Tischrücken) (Tenhaeff). Man spricht von *motorischem* Automatismus (z.B. beim automat. Schreiben, Tischrücken, Glasrücken); von *sensorischem* Automatismus beim Kristallsehen oder beim Muschelhören. Tischner nannte die Automatismen ‚Steigrohre des Unterbewussten‘.

Autoskopie = Heautoskopie. In der Parapsychologie versteht man darunter das Sich-selbst-sehen, sei es als Halluzination oder Sehen des Doppelgängers oder Astralleibes (Moufang).

Bilokation, gleichzeitiges Erscheinen an zwei Orten; ist auch im außerchristlichen Raume bezeugt. Parapsychologische Erklärung: Aussendung des Doppelgängers oder Astralleibs. „Gleichzeitiges Wahrnehmbarwerden einer lebenden Person in körperlicher Gestalt an zwei verschiedenen Orten“ (so L. Monden in Lex. für Theol. u. Kirche, 1958, II. Bd., Sp. 478). Nebenphänomen mystischer Erlebnisse (P. Pio).

Chakras. Nach der Yoga-Psychologie 7 Kraftzentren im geistigen Leib des Menschen, die in Gestalt von Lotosblumen vorgestellt werden. In der Kunst des Ostens vielfach dargestellt. Auf der Aktivierung solcher Zentren soll die tibetanische Kunst des Tumo beruhen (Moufang).

Clairvoyance (engl.-franz. Ausdruck), Hellsehen, Zweites Gesicht.

C. R. = Critical Ratio. Das Verhältnis zwischen der beobachteten Abweichung und der erwarteten (oder typischen) Abweichung gibt einen Wert, den man in der Statistik als ‚critical ratio‘ (auch T-Wert, kritisches Verhältnis oder als kritischen Wert des Verhältnisses) bezeichnet. Es ist das die Abweichung

von der auf Grund der Wahrscheinlichkeitsrechnung ermittelten durchschnittlichen Trefferanzahl, dividiert durch die Standard-Deviation. Je höher die C. R.-Zahl, umso geringer die Wahrscheinlichkeit, dass die Ergebnisse auf reinem Zufall beruhen (Tenhaeff, 182). Vgl. dazu die Rhine'schen Experimente!

Dematerialisation. Auflösung von Gegenständen in ihre atomaren Bestandteile. Wird zur Erklärung von Apporten herangezogen (Moufang). Gegenteiliger Vorgang ist die *Rematerialisation*.

Deuteroskopie, veralteter Ausdruck für das *Zweite Gesicht*.

Direkte Stimme. Vor allem aus spiritistischen Séancen bezeugtes Phänomen: „im Raume hörbare Worte ohne Verwendung der normalen Sprechwerkzeuge des Mediums“ (Mattiesen I, XXVI).

Dissoziation. Zustand einer Spaltung der Persönlichkeit. Im engeren Sinn: eine vom Wachbewusstsein nicht kontrollierte (verselbständigte) psychische Tätigkeit (Tyrell).

Doppel-Ich. Annahme, dass unter unserer normalen Persönlichkeit noch eine andere besteht (Daumer nennt sie Doppel-Ich, du Prel: transzendentes Subjekt, Myers: subliminales Ich, Richet: Reserve-Ich).

Doppelgänger = Double. Von Jean Paul geprägter Ausdruck für den sichtbar gewordenen Äther- oder Astralleib. Dass es sich dabei nicht um Halluzinationen zu handeln braucht, zeigt das Phänomen der Bilokation (Moufang).

Eidetik. Fähigkeit, bildhafte Anschauungsbilder sichtbar oder auch hörbar zu haben. Vor allem bei Kindern, Primitiven und Künstlern beobachtet. Spielt eine Rolle beim Phänomen des Zweiten Gesichts (Moufang).

Ekstase (religionspsychologisch: Illumination). Seelischer Erregungszustand, ein Außer-sich-geraten, Verzückung oder Entrückung. Zustand des Nicht-bei-sich-Seins, normales Selbst scheint abwesend zu sein. Ekstase als Begleitphänomen der Mystik ist vom Trancezustand zu unterscheiden, der durch Übung oder Drogen hervorgerufen wird. Parapsychologisch: Heraustreten des Doppelgängers oder Verbindung mit der Akasha-Chronik? (Letzteres nach Moufang).

Ektoplasma = Teleplasma. Bezeichnung für die von Medien in Trance vielfach ausgehende eigenartige Substanz, aus der sich oft ganze Phantome aufbauen, die sich dann wieder in sich auflösen. Das E. quillt aus verschiedenen Körperöffnungen, erweckt den Eindruck einer lebenden Substanz und ist ge-

gen Licht empfindlich. Lässt sich nicht konservieren (Moufang). Die teleplastischen Gebilde sind schmerzempfindlich und werden von den Medien nur unter Schmerzäußerungen produziert (nach Schrenck-Notzing und Geley). Gewaltanwendung gegen das Ektoplasma führt zu Verletzungen beim Medium (Koch, 151).

Emanation. Bezeichnung für Ausstrahlungen und Ausströmungen, wie sie von Sensitiven an Menschen und Substanzen wahrgenommen werden.

Esoterik. Gegensatz: Exoterik. Nicht jedem zugängliche Geheimlehre für Eingeweihte.

ESP = Extra-Sensory Perception (Terminus von J. B. Rhine) siehe: ASE und Psi-Phänomene!

Exkursion, siehe Exteriorisation, Bilokation.

Exteriorisation. Ein aus dem physischen Leib ausgetretener Doppelgänger oder Astralleib.

Extras. Durch Medien erzeugte „Geisterfotos“ (Hand über d. photograph. Platte); meist nur Trick-Phänomen.

Fluidalkörper. Feinstofflicher Körper; vgl. Astralleib.

Fluidum. Geheimnisvolle Kraft stofflicher oder halbstofflicher Art; Agent zwischen Subjekt und Objekt. Durch neuere Forschungen ergab sich die Unhaltbarkeit dieser physikalischen Hypothese (so etwa zur Erklärung der Hypnose), denn die Suggestion erklärt hinlänglich die dem ‚Magnetismus‘ zugeschriebenen Phänomene (Mesmerismus). Vgl. auch Aura!

Gastromantie. Bauchwahrsagerei mit Hilfe von bauchigen Gefäßen aus Glas, die mit Wasser gefüllt und von Lichtern umstellt werden.

Geomantie. Wahrsagerei aus Figuren im Sand oder aus dem Erdbeben.

GESP, General Extra-Sensory Perception, AASW, Allgemeine Außersinnliche Wahrnehmung: Paranormales Erkennen eines objektiven Ereignisses (*Hellsehen*), AASW Paranormales Erkennen des psychischen Zustandes einer anderen Person (*Telepathie*).

Gläserücken. Ein Automatismus, bei dem einer oder mehrere Teilnehmer auf ein kleines Glas einen Finger legen. Als Unterlage dient ein Bogen Papier mit den Buchstaben des Alphabets und den Zahlen 0–9. Das Glas rutscht umher u. bildet Worte, die von Spiritisten als Geisterbotschaft aufgefasst werden,

während die Animisten sie auf das Unterbewusstsein der Teilnehmer zurückführen (nach Moufang).

Glossolie. Ekstatisches Zungenreden, kommt im christlichen (Urchristentum) und außerchristlichen Raum (in medialen Sitzungen) vor.

Goëtie. Geisterbeschwörung.

Halluzination. Subjektiv überzeugende Wahrnehmung, der in der objektiven Wirklichkeit nichts Reales entspricht. Doch kann u.U. Hellsehen im Raum vorliegen (wenn ein entsprechender wahrer Vorgang in der Ferne gegeben ist) = veridike Halluzination (Moufang).

Hellsehen. „Die gewissen Personen eigene Fähigkeit, bestimmte Gegenstände oder Vorgänge allein oder mit Umgebung, ohne Gebrauch der Sinnesorgane in ihrer Gestalt und anderen Eigenschaften mehr oder weniger vollständig zu empfinden und zu beschreiben“ (W. v. Wasielewski, Telepathie u. Hellsehen, 3. Aufl., S. 163).

„Außersinnliche Erfahrung von objektiven Tatbeständen, von denen jeweils kein Mensch Kenntnis hat, unter Ausschluss der bekannten Sinne“ (Tischner, 86).

„Die außersinnliche Wahrnehmung von Vorgängen, von denen keine andere Psyche Kenntnis hat“ (Tyrell).

„Wahrnehmung objektiver Sachverhalte (die niemand kennt) ohne sinnliche und technische Vermittlung“ (Neuhäusler, Grundbegriffe, 158).

Hülsengebilde. Von E. v. Hartmann vertretene Ansicht, dass es sich bei den Materialisationen nur um Oberflächenkörper aus menschenähnlich aufgebauten Stoffschichten handle (vgl. Mattiesen, III, 162).

Hyperästhesie. Überempfindlichkeit der Sinneswahrnehmungen.

Ideoplastie. Bezeichnung des unter dem Einfluss einer Vorstellung ad hoc geschaffenen Phantoms (Mattiesen, III, 155).

Ideoplastik. Plastischwerden der Ideen, wenn aus Vorstellungsbildern Wirklichkeiten außerhalb des Subjekts entstehen. Hierher gehören: Phantome, Schemen, Tulkus.

Illusion. Sinnestäuschung, bei der ein äußerer Gegenstand anders wahrgenommen wird als er ist oder umgedeutet wird (unter Einfluss der Angst oder einer Erwartung).

Imagination. Vorstellungsvermögen oder Einbildungskraft, welche die Eindrücke um- und weiterzugestalten vermag (Moufang).

Initiation. Einweihung in Geheimnisse nach einem bestimmten System oder Ritus.

Innern (er-innern). Wenn ein Psychoskopist, der mit seinem Konsultanten in telepathische Beziehung gerät, Eindrücke (Bilder) empfängt, die sich auf die Erinnerungen dieses Konsultanten beziehen, dann „innert“ der Paragnost die Wahrnehmungen, deren sich der Konsultant erinnert (Tenhaeff, 183).

Interiorisation. Wiedereintreten des Astralkörpers in den physischen Leib.

Intuition. Unmittelbare Einsicht in Wesenszusammenhänge durch innere Schaukraft oder Eingebung (Moufang).

Kapnomantie. Wahrsagerei aus dem Opferrauch.

Katalepsie. Zustand von Starrsucht bei verändertem Bewusstsein (vor allem in der Hypnose). Bei Medien oft spontane Katalepsie. Symptome: Gespannte Muskeln ohne aktive Bewegungsmöglichkeit; Glieder behalten die ihnen gegebene Stellung bei. Manchmal wächserne Biagsamkeit. Kommt auch bei Primitiven vor.

Katoptromantie. Wahrsagerei mit Hilfe von Spiegeln oder spiegelnden Flüssigkeiten.

Kollektiv-Halluzination. Halluzination, bei der mehrere Personen dasselbe zu sehen glauben. Dürfte wohl bei manchen Fakirkünsten eine Rolle spielen (z.B. ‚Indischer Seiltrick‘ durch Suggestion).

Kontrolle, Kontrollgeist. Nach spiritistischer Auffassung Geister, die zwischen einem Medium und der Geisterwelt vermitteln. Durch ihre Vermittler- oder Kommunikatorenrolle sollen sich verschiedene Geister manifestieren können. Der Kontrollgeist ergreift Besitz vom normalen Bewusstsein des in Trance befindlichen Mediums. (Moufang) (vgl. etwa ‚Nell‘ bei Maria Silbert oder ‚Mika‘ bei Einer Nielsen!).

Kreuzkorrespondenzen. Verteilte Botschaften. Ein und derselbe Verstorbene trachtet verschiedene Medien, ohne deren Wissen zu beeinflussen, und berichtet bei Sitzungen mit einem Medium über das, was er anderswo zu anderer Zeit oder gar gleichzeitig durch ein anderes Medium mitteilte (nach G. Walther, 80).

Kristallsehen. Fähigkeit mancher medialer Menschen, durch Betrachten eines Kristalls oder anderer glänzender, durchsichtiger Körper Visionen zu erleben, die auch paranormalen Inhalts sein können.

Lekanomantie (vgl. 1 Mos. 44,5). Wahrsagerei unter Benützung eines mit Flüssigkeit gefüllten Gefäßes, in das Metallstückchen und Edelsteine mit magischen Zeichen geworfen werden.

Levitation. Sicherheben und freies Schweben von Gegenständen oder des menschlichen Körpers über dem Erdboden entgegen den Gesetzen der Schwerkraft.

„Subjektiv erlebbare Aufhebung der Körperschwere und scheinbares Schweben des Körpers im Raum“ (Dorsch). Da es ein ambivalentes Phänomen ist (Mystik und spiritistische Séancen), gilt es nicht als Wunder. Als Begleiterscheinung der Ekstase bezeugt von der hl. Theresia von Avila, Joseph von Copertino u.a.

Lunatismus. Mondsüchtigkeit. Somnambulistisches Nachtwandeln in einem ausgesprochenen Dämmerzustand, bei dem in weitgehender Ausschaltung des Wachbewusstseins koordinierte Bewegungen und zweckmäßige Handlungen unbewusst-automatisch gesetzt werden.

Lung-Gom-Pas. Tibetische Trance-Läufer, die in kürzester Zeit sehr weite Strecken zurücklegen.

Luzidität. Angebliche Fähigkeit, Tatbestände oder Zusammenhänge in übernormaler Weise aufzufassen (nicht mit normaler Sinneswahrnehmung und über weite Entfernungen), vgl. Hellsehen.

Materialisation(sphänomene). „Verstofflichung“, „Bildung von Materie durch psychischen Impuls“ (Neuhäusler, Grundbegriffe, 158), „unerklärliches Auftreten und Verschwinden materieller Gebilde“ (Holmsten, 247).

„Telekinese und Materialisation sind naturwissenschaftliche Tatsachen. Bestimmte Menschen haben unter besonderen Umständen die Fähigkeit, ohne die Zuhilfenahme irgendeiner bekannten körperlichen Funktion auf Gegenstände ihrer Umgebung bewegend oder formverändernd einzuwirken, sowie aus unbekanntem Stoffe außerhalb ihres Körpers sichtbare und greifbare, manchmal mit Eigenlicht ausgestattete (effloreszierende Substanz), mehr oder weniger hoch organisierte Neubildungen zu schaffen, für die in vielen Fällen der menschliche Körper in Teilen oder im Ganzen das Vorbild abgibt. Diese Materialisationen entstehen und verschwinden rasch“ (Prof. Gruber, zit. nach Koch, 146).

Nach H. Bender handelt es sich um Dissoziationsartefakte, um künstlich hervorgerufene Spaltungserscheinungen (vgl. seine Diss. ‚Psychische Automatismen‘).

„In spiritistischen Sitzungen geben sich solche Darstellungen von Persönlichkeiten häufig als Inkarnationen von Verstorbenen aus und bemühen sich, Identitätsbeweise zu erbringen. In seltenen Fällen weisen solche eine erstaunliche Fülle verifizierbarer Angaben auf, die vom Medium nicht auf normalem, sinnlichem Wege erworben werden konnten“ (Psychische Automatismen, S. 34/35; zit. nach Koch, 207).

Medium. „Mittler“. Aus dem Spiritismus stammende Bezeichnung, die aber auch in der Parapsychologie zur Bezeichnung einer Person gebraucht wird, welche paranormale Phänomene produziert (Tyrell).

Mediumismus. Praktisch-theoretische Beschäftigung mit den paranormalen Fähigkeiten der Medien.

Metapsychik. „Die Wissenschaft, die zum Gegenstand physische und psychologische Erscheinungen hat, hervorgerufen durch anscheinend intelligente Kräfte oder unbekannte Fähigkeiten des Geistes“ (Sudre, 50).

1837 Nach G. van Rijnberk (Les Métasciences, Paris, Adyar 1952, S. 16) wurde das Wort ‚Metapsychologie‘ 1837 von Görres geschaffen.

1905 von Ch. Richet in seiner ‚Presidential Adress‘ vor der S.P.R. in London vorgeschlagener Terminus, synonym mit Parapsychologie.

Metempsychose = Reinkarnation = Seelenwanderung. Übergang der aus dem sterbenden Körper scheidenden Seele in einen neuen gleichartigen oder artverschiedenen Körper bis zur völligen Läuterung und sittlichen Vollendung (Wiedergeburtstheorie).

Vom Christentum abgelehnt (2. Konz. zu Konstanz), von Brahmanismus, Buddhismus, Anthroposophie etc. als religiöses Dogma festgehalten.

Od(isch). Terminus von Reichenbach († 1869), der damit ein neues Erklärungsprinzip für die Erscheinungen des Magnetismus und Spiritismus gefunden zu haben glaubte. „Den sonderbaren Namen ‚Od‘ leitet Reichenbach ab von der Sanskritwurzel va = wehn; vado (latein.) = eilen, dahinströmen. Daher Wodan, Odin = der Alledurchdringende und Od = die alles durchströmende Kraft. Das Od stellt sich seiner Anschauung nach in die Mitte zwischen Magnetismus, Elektrizität und Wärme“ (zit. nach Ludwig, August: Geschichte. S. 138)

Okkultismus. Sammelbezeichnung für all jene Theorien, Praktiken und Phänomene, sofern sie sich auf Gegebenheiten beziehen, die sich nicht – oder nur teilweise – auf uns jetzt schon bekannte Kräfte oder Naturgesetze zurückführen lassen. Um eine wissenschaftliche Klärung dieses Erscheinungskomplexes bemüht sich die Paranormologie.

Panästhesie. Direkte Wahrnehmung. Von Wasielewski vorgeschlagene Bezeichnung (Telepathie u. Hellsehen, S. 212) für eine unbewusste seelische Fähigkeit, als deren verschiedene Betätigung Hellsehen und Telepathie anzusehen wären.

Paragnosie. Außersinnliche Erfahrung – Erfahrung außerhalb der uns bekannten Sinnesorgane (Tyrell).

Paranormale Phänomene. Erscheinungen, die neben den uns vertrauten, mit den gewohnten Kategorien unseres Weltverständnisses begreiflichen, auftreten (Tyrell).

Paraphysik. Bezeichnung für das für die materiellen (nicht-mentalen) paranormalen Vorgänge zuständige Teilgebiet der Parapsychologie (Dorsch, 246).

Parapsychisches Phänomen. Von seelischen Vorgängen abhängiges paranormales Phänomen (Tyrell).

Parapsychologie. Im Juni 1889 (nach Bender 1886) von Max Dessoir vorgeschlagener Terminus: „Das Wort ist nicht schön, aber es hat meines Erachtens den Vorzug, ein bisher noch unbekanntes Grenzgebiet zwischen dem Durchschnitt und den pathologischen Zuständen kurz zu kennzeichnen; und mehr als den beschränkten Wert praktischer Brauchbarkeit beanspruchen ja solche Neubildungen nicht“ (angeführt im Vorwort zur 1. Ausgabe von ‚Jenseits der Seele‘, Stuttgart 1917; zit. nach Amadou: *Das Zwischenreich*, 1957, S. 42). 1908 spricht Emile Boirac in ‚La Psychologie inconnue‘ (Die unbekannte Psychologie) von parapsychischen Phänomenen; er führte damit den Ausdruck in die französische Sprache ein.

„Der Teil der Psychologie, der sich mit Gebieten beschäftigt, die mehr oder minder paranormal sind und z.T. auch als okkult bezeichnet werden müssen“ (Dorsch, 246).

„Ein Zweig der Psychologie, der sich mit der Untersuchung ‚natürlicher‘ psychischer u. psychophysischer Erscheinungen beschäftigt, die mit den bekannten Naturgesetzen nicht begriffen werden können“ (Tyrell, 63).

„Wissenschaft von den (noch) nicht einordenbaren Phänomenen, die nach den bisher bekannten Prinzipien der Naturwissenschaft und Psychologie nicht zu erklären sind“ (Neuhäusler, Grundbegriffe).

Peripsyche. Ein von Břetislav Kafka geprägter Ausdruck (in seinem Werk: Morgendämmerung) für einen feinsinnlichen Stoff, der Seele ähnlich und um sie herum gelagert (vgl. Fluidum, Astralleib).

Perzipient, „Empfänger“ – Jemand, der eine telepathische Information empfängt oder zu empfangen versucht (Tyrell).

Physikalische Phänomene. Sammelbezeichnung für Telekinese, Materialisationen und Apporte. Nach Mattiesen (I, XXVI) „alle objektiven Gehörs- oder Bewegungsvorgänge, die nicht auf normale Art erzeugt werden und häufig an das Auftreten eines Phantoms geknüpft sind“.

Pictographischer Prozess (Ausdruck von Prof. Hyslop). Vorgang der Projektion eines Bildes von der Seele des Verstorbenen an den Ort der Erscheinung; eine ins Jenseits mitgenommene Vorstellung realisiert sich durch die magisch wirkende Phantasie (nach Gen. a. D. Josef Peter).

Planchette. Eine dem Oui-ja-Brett ähnliche Vorrichtung zur Aufnahme angeblicher medialer Mitteilungen von ‚Jenseitigen‘.

Poltergeist. Ausdruck für belästigenden Spuk primitiv-lärmenden (polternden) Charakters.

Präkognition. Kunstwort für ‚Vorauswissen‘, das in der Parapsychologie meist an Stelle von ‚Prophetie‘ verwendet wird (Tyrell). Hellsehen in die Zukunft (Moufang). „Das Vorwissen von zukünftigen Ereignissen, die in der gegenwärtigen Situation keineswegs erwartet oder erschlossen werden können“ (Neuhäusler, 23).

Prophetie. Vorhersagen von Zukünftigem. Hellsehen in die Zukunft, das Vorauswissen eines zukünftigen Vorgangs, der nicht aus erkannten Bedingungen erschlossen werden kann (Tyrell).

Prophezeiung. Nach Karl Rahner (Lex. f. Theol. u. Kirche, 8. Bd., 1963, Sp. 805) „die sichere Voraussage eines bestimmten freien Ereignisses der Zukunft, die nicht mit den normalen Mitteln der menschlichen Erkenntnis (der moral. Wahrscheinlichk., Statistik usw.) geschieht. Man wird damit rechnen müssen, dass gewisse solche Ereignisse in ganz bestimmter Weise und Inhaltlichkeit (fragmentarisch, willkürlich, unbenützlich usw.) einer Erkenntnis

parapsychologischer, aber natürlicher Art nicht grundsätzlich unzugänglich sind: im natürlichen Vorherwissen“.

Pseudopodien. Von Materialisationsmedien vielfach produzierte Scheinglieder (analog dem biolog. Begriff) aus Ektoplasma.

Psi(ψ)-Phänomene. Ein vom griechischen Buchstaben Psi abgeleiteter allgemeiner Begriff, um die Gesamtheit der paranormalen Phänomene zu bezeichnen (Tyrell).

Terminus von Dr. Wiesner und Dr. Thouless vorgeschlagen (The Present Position of Experimental Research into Telepathy and Related Phenomena; Proc. S.P.R., 1942; Bd. 47, p. 1–19)

ψ - γ (Psi-Gamma-Phänomene): Wahrnehmungserscheinungen wie Hellsehen, Präkognition, ASW

ψ - κ (Psi-Kappa-Phän.): PK (=Psychokinese); Bewegungserscheinungen.

Psychische Phänomene. Paranormale Vorgänge mehr seelischer Art, wie: Telepathie, Hellsehen, Psychometrie.

Psychograph. „Seelenschreiber“: Bezeichnung für Vorrichtungen wie Planchette, Oui-Ja-Brettchen etc. für die spiritistische Praxis.

Psychokinese. Ausdruck von Rhine (PK). Bewegung von Gegenständen durch einen direkten psychischen Einfluss, d.h. ohne mechanische Einwirkung (Tyrell). Physisch-physikalische Effekte werden psychisch erzeugt; vgl. auch Telekinese.

Psychometrie. Seelenmessung. Unglücklich gewählter Ausdruck für paranormales Wissenserwerb eines Sensitiven anhand eines psychometrischen Objekts.

1849 Zum ersten Mal erwähnt im „Journal of Man“ von J. R. Buchanan (Boston 1849). Später Denton 1863.

Es geht dabei um die Eigenschaft eines leblosen Gegenstandes, bei Berührung einem entsprechend begabten Medium die mannigfachsten Kenntnisse außerhalb seiner physikalischen, unseren bekannten Sinnen zugänglichen Beschaffenheit zu verschaffen oder zu ermöglichen (Moufang-Moser). Nach heutigem Verständnis: „Phänomen paranormalen Erkenntnis, bei dem ein von der Versuchsperson gehaltener und gehandhabter Gegenstand eine wichtige Rolle zu spielen scheint“ (Amadou, Zwischenreich, 168).

Hans Bender schlug dafür den besseren Terminus ‚Induktives Hellsehen‘ vor.

Radiästhesie. „Strahlenfähigkeit“ (Abbé Bouly 1930). „In der Auffassung der ‚Radiästhesisten‘ ein Erfahrungsgebiet, das sich mit dem Reaktionsver-

mögen besonders veranlagter Menschen auf Strahlen und Kraftfelder beschäftigt“ (H. Bender in Lex. f. Theol. u. Kirche, 8.Bd., Sp. 965; 1963). Hierher gehören Rutengehen, Pendeln ...

Rapport. Auftauchen von Gegenständen an anderen Orten ohne normale Ortsbewegung (Neuhäusler, Grundbegr. 158).

Raps. Klopflaute, wie sie vielfach ohne sichtbare physische Veranlassung in medialen Sitzungen oder sonst im Umkreis medialer Menschen vorkommen, wie bei Spukphänomenen (Moufang).

Rematerialisation. Rückführung eines dematerialisierten Gegenstandes in seinen vorigen materiellen Zustand.

Reperkussion. Empfindungen und Zustände am Phantom bzw. an der materialisierten Form „schlagen“ auf den physischen Körper zurück. Kommt vor bei Astralprojektionen und physikalischer Medialität (so werden z.B. auf der Haut der betr. Person die materiellen Nachwirkungen sichtbar: Brand-, Schnittwunden)

Retrokognition. Unmittelbares Wissen von vergangenen, dem Subjekt unbekanntem Vorgängen (Tyrell). Hellsehen in die Vergangenheit (Moufang).

Samadhi. Bewusst gemeisterter Trance-Zustand der echten indischen Yogis (Moufang).

Schamane. „Der Name Schamane stammt aus dem Tungusischen und ist wohl verwandt mit dem Sanskritwort „Sramana“ (das älteste, nachweisbare Wort ist Kam, Kama, Kamen. Nach neuesten japanischen Forschungen bedeutet Kam „Schüttler“, „sich schnell Bewegender“), Asker, Zauberer. Er bezeichnet in Sibirien und Zentralasien eine kultische Person, die über außergewöhnliche Kräfte verfügen soll. Bei ihr sind priesterliche, prophetische, magische und rationale Funktionen vereinigt“ (Arnulf Kollautz in „Frühes und spätes Schamanentum in Nordasien“, Neue Wissenschaft, 11. Jg. 1962/63, H. 1, S. 6).

Schemen. Schatten- oder Scheinbild.

Schutzgeist. Bei den Spiritisten und anderen Okkultisten Bezeichnung für den „jenseitigen Geist“, der ihn leitet (Moufang), vgl. Kontrollgeist.

Séance. Französischer Ausdruck für mediumistische Sitzung.

Second Sight. Englischer Ausdruck für „Zweites Gesicht“.

Sekundäre Persönlichkeiten. Abspaltungen des Unterbewusstseins, wie sie

jeder Mensch im Traum erlebt, die aber von Medien oft für selbständige Geister gehalten werden (Moufang).

Sensitiver. Person, welche die Fähigkeit besitzt, paranormale Eindrücke zu empfangen (Tyrell). Bezeichnung für Menschen mit besonderer Begabung für paranormale Phänomene, insbesondere für außersinnliche Wahrnehmung (Moufang).

(*Od-Sensitivität*: Gewisse Empfindlichkeit des Organismus, das „Od“ wahrzunehmen.)

Signifikanz. Man bezeichnet das Ergebnis einer Reihe von Versuchen unter Anwendung der quantitativen oder statistischen Methode als „signifikant“ oder bedeutsam, wenn auf Grund der Wahrscheinlichkeitsrechnung angenommen werden kann, dass sie nicht nur durch den Zufall allein, sondern auch durch andere Einflüsse zustande gekommen sind.

Je größer der S(ignifikanz)-Wert, umso größer ist die Sicherheit, dass der Zufall bei den erzielten Ergebnissen als ausgeschlossen angesehen werden kann. Der Grad der Signifikanz lässt sich durch die C(ritical)-R(atio)-Zahl ausdrücken. – Nach Rhine und anderen muss ein C. R. von 2,60 als hinlänglich signifikant angesehen werden. Eine signifikant niedrige C. R.-Zahl wird durch ein Minuszeichen gekennzeichnet (Tenhaeff, 184f.)

„Zuweilen kommt es vor, dass eine Versuchsperson regelmäßig eine so unwahrscheinlich niedrige Zahl von Treffern hervorbringt, dass es statistisch nicht verantwortbar erscheint, sie auf Rechnung des Zufalls zu stellen. Solchen signifikant niedrigen Ergebnissen liegt vielmehr ein unbewusster Widerstand (Protesthaltung) zugrunde. Ein solcher Widerstand kann eintreten, wenn der Versuchsleiter zu lange andauernd experimentiert, so dass die Versuchsperson ermüdet und sich langweilt“ (Tenhaeff, 185).

Sommerland. Im Offenbarungs-Spiritismus gebräuchlicher Ausdruck für das Land der Geister.

Somnambulismus. „Schlafwandeln“, „Nachtwandeln“. Schlaf-Wachzustand, in dem bei funktionierender Sinnestätigkeit und Bewegungskoordination Handlungen ausgeführt werden, an die nach dem Erwachen jede Erinnerung fehlt.

Spiritismus. Sammelbezeichnung für die Überzeugung eines Hereinwirkens der Abgeschiedenen auf die Welt der Lebenden und im engeren Sinne die Erklärung verschiedener mediumistischer Phänomene durch Wirksamwerden von Geistern (Moufang).

Der Spiritismus stellt eine geistige Bewegung dar, begründet auf der Überzeugung, dass die Menschen über bestimmte Personen, die „Medien“, mit den Verstorbenen in Verbindung treten und so Offenbarungen aus dem Jenseits erhalten können (Tischner, 167).

(Offenbarungsspiritismus – ein auf den angeblichen Botschaften der „Geister“ aufgebaute, Religionsersatz – von der katholischen Kirche verworfen.)

Spiritisten. Verfechter der Ansicht, dass gewisse metapsychische Vorgänge nur durch die Beteiligung persönlich fortlebender Abgeschiedener erklärt werden können (Mattiesen I, XV).

Spuk(phänomene). Bezeichnung für eine Reihe von unerklärlichen, teils an einen Ort, teils an eine Person gebundenen Phänomenen, die entweder unbewusst durch Lebende erzeugt sein können oder als Nachwirkung von vor allem gewaltsam aus dem Leben Geschiedener gedeutet werden (Moufang). Die Gesamtheit von mysteriösen und unerklärbaren (d.h. wohl: wenigstens auf den ersten Blick – F.Z.) Manifestationen, deren wesentliche charakteristische Eigenschaft ist, dass sie auf besondere Weise an einen bestimmten Ort gebunden sind (E. Bozzano, Die Spukphänomene, Bamberg 1930; zit. n. Amadou, Zwischenreich, 97).

Analog dazu ist der personengebundene Spuk zu nennen, für dessen Verständnis vielleicht die Hypothese H. Benders aufschlussreich sein kann, dass nämlich seelisch kranke Menschen psychische Energien abspalten, deren Sonderexistenz den „Rumor“ verursacht, den wir als Spuk erleben.

Standard-Abweichung (engl. *standard deviation*). Standardisierte Abweichung von der Zufallslinie, die noch innerhalb der Zufallsmöglichkeiten liegt. Der Wert ‚P‘ (*probability* = Wahrscheinlichkeit) liegt zwischen 1 und 0. Ist P=1, dann handelt es sich um reinen Zufall. Ist P=0, so kann von Zufall überhaupt keine Rede sein (Tenhaeff, 185).

Stigmatisation (griech. *stigma* = Stich, Fleck, Brandmal). Auszeichnung mit den Leidensmalen Christi in mystisch-unsichtbarer oder in äußerlich sichtbarer Ausprägung (M. Waldmann, in Lex. f. Th. u. Kirche 1937, IX, Sp. 829f). Da psychogen bedingt (unterbewusste ideoplastische Kraft der Einbildung bzw. Erwartungssituation), ist es kein eindeutiges Zeichen für Heiligkeit od. mystische Begnadung. Der Einzelfall ist aus der Gesamtpersönlichkeit zu beurteilen.

Stimme (direkte). Bezeichnung für das Phänomen, dass ein angeblicher Geist

in einer mediumistischen Sitzung durch eine Art Sprachrohr oder Trompete hörbar wird und spricht (Moufang).

Subliminal. Unterhalb der Bewusstseinschwelle.

Suggestion. Seelische Beeinflussung – mental oder verbal – auf unbewusstem Weg, so dass sich Vorstellungen und Handlungen in einer bestimmten Bahn bewegen (Moufang). Kann weitgehende somatische Effekte verursachen; Erklärung für manche pseudo-paranormale Phänomene (Halluzinationen etc.).

Synchronistische Halluzination. Eine mit einer äußeren Tatsache annähernd genau korrespondierende Halluzination, obgleich sie dadurch nicht im normalen Sinne verursacht wird.

Synchronizität (im Sinne C. G. Jungs). Gleichsinnigkeit verschiedener, kausal nicht gebundener Vorgänge; sie äußert sich in übereinstimmenden Erlebnissen räumlich getrennter Psychen oder in – gleichen Sinn ausdrückenden – Koinzidenzen zwischen Psyche und einem äußeren unabhängigen Naturereignis (nach H. Bender, in: Neue Wissenschaft 1961/62, H.1, S. 8).

Talisman. Arabisches Wort für kleine Gegenstände, die durch Magie mit einer besonderen Schutzkraft versehen sein sollen (Moufang). Der Talisman wird nicht nur von primitiven Völkern für wirksam gehalten.

Telästhesie (Television). 1882 von F. W. Myers geprägter Ausdruck für Hellsehen in die Ferne; direkte Schau eines niemandem bekannten Sachverhaltes ohne Gebrauch bekannter Sinne (unter Ausschluss der Telepathie).

Telekinese (Psychokinese). Bewegung von Gegenständen durch psychische Einwirkung (ohne Kraftäußerung im physischen Sinn). Experimentell im Laboratorium durch Würfelversuche von Prof. Rhine untersucht.

Telepathie. „Fernfühlen“. Ein von F. W. Myers 1882 eingeführter Begriff; von ihm definiert als „Übertragung seelischer Vorgänge jeder Art von einer Psyche auf eine andere außerhalb der bekannten Sinneswege“ (nach Tyrell). Fähigkeit, Bewusstseinsinhalte anderen Menschen oft auf große Entfernungen hin zu übertragen oder zu empfangen (Moufang).

Das Erfassen der Bewusstseinsinhalte einer anderen Person auf einem anderen Weg als auf dem der Vermittlung durch die gewöhnliche Sinneswahrnehmung (Österreich nach Dorsch).

Wahrnehmung fremder Bewusstseinsinhalte ohne sinnliche und technische Vermittlung (Neuhäusler, Grundbegr. 158).

Telepathischer Rapport, telepathischer Kontakt oder telepathische Beziehung.

Telephanie. Spontane Erscheinung (außerhalb jeder Sitzung) eines entfernt Lebenden (vgl. Mattiesen I, XXVI).

Teleplasma. ‚Ferngebilde‘ – siehe Ektoplasma (Außengebilde).

Teleradiästhesie. Radiästhesie in die Ferne mit Rute oder Pendel als Indikator. Es scheint dabei ASW eine Rolle mit zu spielen (als Deutungshypothese).

Tischrücken. Schon in der Antike bekanntes Verfahren zur Erlangung von „Jenseitsbotschaften“. Vom heutigen parapsychologischen Standpunkt aus als motorischer Automatismus infolge muskulärer Zuckungen gedeutet; doch in gewissen Fällen ist die Annahme einer fremden Einflussnahme nicht von der Hand zu weisen.

Trance. Veränderte, die freie Willensbestimmung ausschließende Bewusstseinslage, die autosuggestiv oder auf hypnotischem Wege herbeigeführt werden kann oder manchmal auch spontan auftritt. Dabei können sich verschiedene Formen der Dissoziation zeigen (Tyrell).

Schlafähnlicher Zustand medialer Menschen mit Spaltungserscheinungen der Persönlichkeit, der Hellsehen, Fernwirkungen usw. ermöglicht, die vielleicht durch Austreten des Doppelgängers zu erklären sind (Moufang).

Transfiguration. Verwandlung eines Mediums oder einer besessenen Person in der Art, dass sie das Aussehen und Gehabe eines Geistes, eines Dämons usw. anzunehmen scheint, dessen Rolle in allen Einzelheiten schauspielerisch echt zur Darstellung gelangt (Moufang).

Transpersönlichkeiten. Führer, Kontrollen und Kommunikatoren des Mediums (vgl. Matt. I, XXVff).

Tulku. In Tibet versteht man unter einem Tulku eine durch Zauberei oder besondere Gedankenkonzentration und geheimnisvolle Ausstrahlung geschaffene künstliche Form, wie ein Gespenst oder eine schemenhafte Puppe. Im Urchristentum hielt die Sekte der Doketen Jesus für einen Tulku, d.h. ein aus der Geisterwelt heraus geschaffenes gespensterhaftes Wesen. Laut Alexandra David-Neel behaupten einige Buddhisten, auch der historische Buddha sei eine solche Spukgestalt gewesen, der geistige Kern des Buddha habe seine himmlische Wohnung im Paradiese nie verlassen (Moufang).

Tumo. Tibetisches Verfahren zur Erzeugung einer von innen her wirksamen

Wärme, die selbst den Schnee um den Tumo-Übenden zum Schmelzen bringt (Moufang).

Unbewusst. Seelische Vorgänge, die nicht in wahrnehmbarer Weise auf das Wachbewusstsein bezogen sind. Durch die Tätigkeit dieser tiefenseelischen Schicht sind vielleicht manche parapsychologischen Vorgänge zu verstehen (etwa automatisches Schreiben u.Ä.). Animistische Deutung.

Vision. „Gesicht“, „Schauung“. Bildhafte, anschauliche Wahrnehmung eines außergewöhnlichen Gegenstandes, von objektiven Faktoren bewirkt – im Unterschied zur Halluzination. Theologisch: Göttlich gewirktes Schauen als Offenbarung an den Menschen. Parapsychologische Erklärungsmöglichkeiten sind in Betracht zu ziehen (Hellsehen, Zweites Gesicht).

Wiedergänger. Ein Verstorbener, der wieder erscheint, wobei diese „Erscheinung“ verschiedene Realitätsstufen aufweisen kann.

Xenoglossie. „Fremdsprachigkeit“. Das Medium spricht in Trance plötzlich Sprachen, die es im normalen Wachzustand gar nicht beherrscht. Kann eventuell durch Hypermnese (= gesteigerte Erinnerungsfähigkeit an vergangene Bewusstseinsinhalte) erklärt werden.

Yogi. Die indischen Asketen oder Büsser werden Yogis genannt. Ihre Yoga-Übungen beruhen auf Autosuggestion, Gedankenkonzentration, Beherrschung von Nerven, Muskeln, Atmung und Blutkreislauf. Yogis können sich willkürlich in kataleptische Starre und in Samadhi (Ekstase) versetzen. „Durch ihr besonderes Training vermögen sie Phänomene wie Telepathie, Hellsehen, Telekinese usw. zu erzeugen, die mit den von der wissenschaftlichen Parapsychologie untersuchten identisch sind“ (Moufang).

Zungenreden. Ein in medialen Sitzungen öfter auftretendes Phänomen des Redens in unbekanntem Sprachen, das vielfach auf Äußerungen des Unterbewusstseins zurückgeführt werden kann (vgl. Xenoglossie).

Zweites Gesicht. In bestimmten Gegenden stark verbreitete Fähigkeit, im Wachzustand hellseherisch Geschehnisse der Ferne oder Zukunft bildhaft richtig zu erleben (hierher gehörend die Spökenkieker).

Quellenangaben (hauptsächlich benützte Autoren):

AMADOU, ROBERT: Das Zwischenreich. Vom Okkultismus zur Parapsychologie. Baden-Baden: Holle Verlag, 1957.

DORSCH, FRIEDRICH: Psychologisches Wörterbuch, unter Mitarb. v. Werner Traxel; Hamburg: Richard Meiner; Bern: Hans Huber Bern, 1963.

- HOLMSTEN, GEORG: *Okkultismus. Die Welt der Geheimnisse. Eine allgemeinverständliche Darstellung okkultur Erscheinungen und übersinnlicher Kräfte.* Berlin/Düsseldorf: Dt. Buchvertriebs- und Verlags-Ges., 1950.
- KAFKA, BŘETISLAV: *Seelische Morgendämmerung: seelenwissenschaftliche Forschungen und Entdeckungen.* Červený Kostolec: Selbstverlag, 1933.
- KOCH, KURT E.: *Seelsorge und Okkultismus.* Wüstenrot: Kurt Reith Verl., 1953; evang-theol. Diss., Tübingen.
- LUDWIG, AUGUST FRIEDRICH: *Geschichte der okkultistischen (metapsychischen) Forschung von der Antike bis zur Gegenwart; 1. Teil: von der Antike bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.* Pfullingen, Württ.: Johannes Baum Verlag, 1922.
- MATTIESEN, EMIL: *Das persönliche Überleben des Todes.* Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1962.
- MOUFANG, WILHELM: *Magier, Mächte und Mysterien. Handbuch übersinnlicher Vorgänge und deren Deutung.* Heidelberg: Keyserische Verl., 1954. S. 383–388.
- MÜLLER, EUGEN KONRAD: *Objektiver, elektrischer Nachweis der Existenz einer Emanation des lebenden menschlichen Körpers und ihre sichtbaren Wirkungen.* Basel: Schwabe, 1932.
- TENHAEFF, W.H.C.: *Hellsehen und Telepathie; außersinnliche Wahrnehmung in wissenschaftlicher Schau.* Gütersloh: Bertelsmann Verl., 1962; S. 182–185.
- NEUHÄUSLER, ANTON: *Grundbegriffe der philosophischen Sprache.* München: Ehrenwirth, 1963.
- *Telepathie, Hellsehen, Präkognition.* München: Lehnen, 1957.
- SUDRE, RENÉ: *Introduction à la métaphysique humaine.* Paris: Payot, 1926.
- Tischner, Rudolf: *Ergebnisse okkultur Forschung.* Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1950.
- TYRELL, G.N.M.: *Mensch und Welt in der Parapsychologie.* Hamburg: Broschek, 1947, S. 62–67.
- WASIELEWSKI, WALDEMAR VON: *Telepathie und Hellsehen. Versuche und Betrachtungen über ungewöhnliche seelische Fähigkeiten.* Halle: Marhold, 1922.

Zusammenfassung

ZAHLNER, FERDINAND: **Zu Geschichte und Begriffen der Paranormologie.** *Grenzgebiete der Wissenschaft (GW)* 63 (2014) 2, 103–131

Prof. P. Ferdinand Zahlner (1936–2014) hat in seinem Nachlass eine Liste zu Daten und Begriffen der Paranormologie hinterlassen, die er bereits 1964 ansetzte, aber – durch welche Umstände auch immer – nicht mehr weiterführte. Die Daten zur Geschichte und die Begriffe sind heute noch gültig und hilfreich, geben zudem Einblick in die paranormologische Denkweise vor mehr als 50 Jahren und verdienen, zur Er-

Summary

ZAHLNER, FERDINAND: **Paranormology: History and terminology.** *Grenzgebiete der Wissenschaft (GW)* 63 (2014) 2, 103–131

The following contains a list of data as well as of terms of paranormology taken from Prof. Ferdinand Zahlner's (1936–2014) estate which he had already begun in 1964 but not continued, whatever the reasons. The historical data and terms are still valid and useful, they give an insight into the paranormal way of thinking from more than 50 years ago and deserve to be published in remembrance of Prof. Zahlner, especially as

innerung an Prof. Zahlner, veröffentlicht zu werden, zumal ein so kurzer Überblick der wichtigsten Begriffe zur Paranormologie sonst nicht zu finden ist.

Paranormologie /Begriffe
Paranormologie /Daten
Zahlner, Ferdinand

such a brief survey of the most important paranormal terms is not to be found elsewhere.

Paranormology /data
paranormology /terms
Zahlner, Ferdinand